

! 2 X 3 !

DREIMAL BILDNERISCHES  
DIATVEREMA - DUDAS - FARKAS

**Werkliste & Biographien**

DIATVEREMA (Ilona Petőne Szentes) präsentiert eine Serie von Tusche- und Bleistiftzeichnungen, in denen sie bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten als Yin und Yang Paare zeigt. Diese Art der Darstellung soll auf die Notwendigkeit hinweisen, gegensätzliche Menschen und Meinungen frei kennenlernen und akzeptieren zu können. Ágnes Dudás und ihr Sohn Gábor Farkas greifen in ihren künstlerischen Fotografien verschiedene Motive der Polarität auf, wie Erde und Himmel, Draußen und Drinnen, Nacktheit und bekleidet sein, echte und gewünschte Persönlichkeit, Anmut und Grobheit, Licht und Schatten, Leben und Tod, Nostalgie und Moderne, Tempo und Stillstand.

## **DIATVEREMA (Ilona PETÖNE SZENTES)**



***Malen ist für mich ein Ordnen und Analysieren von Eindrücken - denken in Form und Farbe, mit bleibender Erinnerung auf dem Papier.***

***Mischtechnik, Tusche und Aquarelle sind bevorzugte Techniken. Es ist eine Art***

***Sprache, durch die ich zwischenmenschliche Konstellationen beschreiben kann.***

Geboren 1962 in Budapest, Ungarn. Lebt und arbeitet seit 1989 in Wien.

In der frühen Kindheit war die Mutter (Archäologin und Museologin) die erste Wegweiserin vom Staunen zum bewussten Sehen: zur Kunst. Im Alter von 10 bis 14 Jahren Unterricht bei der Akad. Malerin Várdeák Ferencné, Erdélyszky Jolán - bis heute bestimmend für die Aquarellmalerei von Petöne. Weiters Unterricht beim Akad. Maler István Bodóczy und beim Akad. Maler Géza Mészáros.

1986-87 Kolleg „Kunst des Mittelalters“ in Budapest.

1998 kurzzeitig Studium bei Univ. Professor Mag. art. Josef Schulz - Akademie der Bildenden Künste (Meisterklasse Tapisserie) in Wien.

2007 mit Unterstützung von Akad. Maler Géza Mészáros Ausstellung von Tuschearbeiten in Budapest; Grafiken in kultureller Wochenzeitschrift „Élet és Irodalom“ („Leben und Literatur“). Ausstellungen in Budapest, Wien, NÖ.

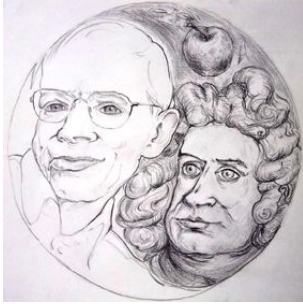
Mitglied bei ::kunst-projekte::.

**[www.galeriestudio38.at/PETOENE](http://www.galeriestudio38.at/PETOENE)**



**GEIST & JAKUT-SCHAMANE** 2017 Bleistift/Papier d: 29 cm

**150.-**



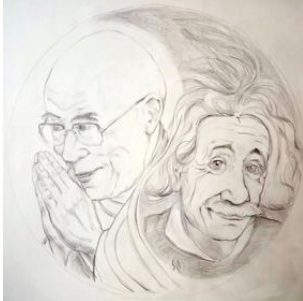
**HAWKING & NEWTON** 2017 Bleistift/Papier d: 29 cm

**150.-**



**SCHAMANIN & GELEHRTER** 2017 Bleistift/Papier d: 29 cm

**150.-**



**DALAI LAMA & EINSTEIN** 2017 Bleistift/Papier d: 40 cm

**180.-**



**LEONARDO & MICHELANGELO** 2017 Bleistift/Papier d: 40 cm

**180.-**



**WARHOL & KAHLO** 2017 Bleistift/Papier d: 40 cm

**180.-**



**SIBYL & HERO** 2017 Bleistift/Papier d: 44 cm

**200.-**

### **Zu den Bildern:**

Als Grundsatz kennen wir alle das Symbol der Ganzheit: Tai-ji, das „sehr große Höchste“. „...Yin + Yang = Tao. Beide Seiten der Polarität bedürfen einander und sind nur zusammen ganz und eins. [...] Die helle Yang- und die dunkle Yin-Seite ergänzen sich zum vollkommenen Symbol des Kreises oder der Einheit. Aber selbst noch in jedem Teil steckt der Gegenpol, wie der schwarze Punkt im weißen Yang-Feld und der weiße im schwarzen Yin zeigen.“ \*  
\* Rüdiger Dahlke: Die Schicksalsgesetze (Goldmann Verlag, München, 2009, Seite 42)

Durch die Darstellung bekannter, und weniger bekannter Persönlichkeiten als Yin und Yang-Paare zeigt DIATVEREMA ihre Gegensätzlichkeit, aber auch die Notwendigkeit, gegensätzliche Menschen und Meinungen frei kennenlernen, und akzeptieren zu können.

Noch ein Zitat zum Thema: „Es ist nicht unsere Aufgabe, einander näherzukommen, so wenig wie Sonne und Mond zueinander kommen oder Meer und Land. Wir zwei, lieber Freund, sind Sonne und Mond, sind Meer und Land. Unser Ziel ist nicht, ineinander überzugehen, sondern einander zu erkennen und einer im andern das sehen und ehren zu lernen, was er ist: des andern Gegenstück und Ergänzung.“ \*\*

\*\* Hermann Hesse: Narziß und Goldmund (Suhrkamp-Verlag, Frankfurt am Main, 2003 Seite 49)

## Ágnes DUDÁS



Geboren 1962 in Budapest  
Ausbildung an der Könnyűipari Műszaki Főiskola (Technische Hochschule), an der Fakultät für Druckindustrie, weil sie sich für Typographie, Buchdesign und Buchkunst schon immer interessiert hat.

Zurzeit arbeitet sie als Grafikerin, beschäftigt sich mit Imagedesign, Broschüren- und Verpackungsdesign.

Seit 3 Jahren fotografiert sie regelmäßig.  
2015 Fotografie Lehrgang der Moholy-Nagy Kunst Universität, wo sie Studiofotografie, Analog- und Digital-Fotografie sowie die Kunstgeschichte der Fotografie gelernt hat.

2016 hat sie den NIKON Fotowettbewerb (NIKON7) in der Amateur-Kategorie gewonnen.

Ausstellungen:

2015 MOME Gruppenausstellung in Barabás Villa, Budapest

2016 NIKON 7 Fotowettbewerb in Robert Capa Zentrum, Budapest

Publikation:

2017 Foto Video Magazin (Report bezüglich des Nikon-Wettbewerbs)



Modell: Anett Kisbakonyi

**BIRD GIRL** 2017 Foto, Fotomanipulation 40x30 cm

**100.-**

Das Vogelmädchen möchte fliegen, geht auf einen hohen Berg hinauf, schlägt auch mit ihren orangefarbenen, frisch gemachten Flügeln, kann sich aber vom Boden nicht abheben. Ja, da sie ein Mensch ist, auch wenn sie sich einbildet, Vogel zu sein. Die Polarität bedeutet hier der Gegensatz von Erde und Himmel, unten und oben. Das eine ist Gefangenschaft, das andere ist Freiheit.



Modell: Anett Kisbakonyi

**CAPTURED** 2017 Foto 20x29 cm

**100.-**

Das Bild drückt den Gegensatz von Draußen und Drinnen aus. Das Mädchen ist eingesperrt, schreit nach Hilfe und Freiheit.



Modell: Sandor Czerovszki

**CLOTHES** 2017 Foto 20x29 cm

**100.-**

Das Bild zeigt - auf ein wenig komische Weise - den Gegensatz von Nacktheit und bekleidetem Körper. In dem vor seinem Körper gehaltenen Spiegel können wir seinen eigenen bekleideten Körper sehen.



Modell: Anett Kisbakonyi

**FACES** 2017 Foto, Fotomanipulation 20x29 cm

**100.-**

Manche Menschen verstecken sich hinter verschiedenen fremden Gesichtern. Der Tänzer probiert die Portraits berühmter Maler an, vielleicht wird er sich in der Haut von jemand anderem wohlfühlen. Hier liegt die Polarität in dem Gegensatz der eigenen und der gewünschten Persönlichkeit.



Modell: Anett Kisbakonyi

**FANTASY** 2016 Foto 50x33 cm

**100.-**

Die Ballerina tanzt in einem heruntergekommenen Gebäude mit der Geige, die sie in die Welt der Fantasie entführen soll. Nur noch die Spitze ihres Ballettschuhs berührt den Boden. Die Polarität ergibt sich hier aus der Anmut und Feinheit der Ballerina und aus der Grobheit der veralteten abgenutzten industriellen Umgebung.



Modell: Szabina Nyerges

**LIGHT AND SHADOWS** 2016 Foto, Fotomanipulation 26x40 cm

**100.-**

Die Polarität des Aktbildes kommt aus dem Kontrast von Licht und Schatten, schwarz und weiß. Eine andere Auslegung ist, dass es etwas zeigt und dennoch nicht zeigt, da jeder zweite „Streifen“ des Körpers von der Jalousie verdeckt ist.





Modell: Anett Kisbakonyi

**MIRROR** 2016 Foto, Fotomanipulation 27x40 cm

**100.-**

Der Spiegel zeigt nicht immer das, was wir gerne sehen möchten. Die Polarität zeigt sich hier im Zwiespalt der echten und der gewünschten Persönlichkeit. Im Spiegel möchten wir unser perfektes Ich erblicken.

## Gábor FARKAS



Geboren 1986 in Budapest.

Diplom an der Gábor Dénes Hochschule, an der Fakultät für Technische Informatik.

Mit dem Fotografieren beschäftigt er sich seit ungefähr 5 Jahren als Amateur.

Vor 3 Jahren hat er angefangen, seine Werke bewusster zu gestalten, nachdem er an einigen Workshops teilgenommen hat und von den dort vortragenden Fotografen auch in der Sichtweise viel gelernt hat.

Im Rahmen eines Fotowettbewerbes von VOKE (Kulturverein der Eisenbahner) wurden im Januar 2012 vier seiner Bilder ausgestellt.



**CRAZY PACE** 2016 Foto 36x20 cm

**100.-**

Die zwei Pole in dieser Szene ergeben sich aus dem - verrücktes Tempo diktierenden - Taxi und seinem Spiegelbild.



**LIFE** 2016 Foto 29x20 cm

**100.-**

Diese Szene stellt die Allegorie des Lebenskreislaufes – wobei Leben und Tod einander nicht nur abwechseln, sondern Hand in Hand gehen – dar, in Gestalt des von Insekten bewohnten rissigen Schädels und des daran rastenden farbenprächtigen Schmetterlings.



**TUNES OF SKY AND LAND** 2016 Foto 29x20 cm

**100.-**

Das Trabant Modellauto und das darüber hinwegdonnernde Flugzeug weckt die Erinnerung an die typischen Geräusche des legendären Volksautos und des modernen Düsentriebwerks, die für die wahren Liebhaber echte Melodien sind.

---

wir bringen kunst zu den menschen

**::kunst-projekte::**  
galeriestudio38.at

ursula & ing. franz pfeiffer  
**verein::kunst.projekte::** der *[galerie]studio38*  
1160 wien zvr 123612155  
+43(0)**680.128.23.80** / +43(0)1.957.41.36  
**office[at]galeriestudio38.at** galeriestudio38.at

**KONTAKT bei KAUFINTERESSE:**  
**0680.128.2380 office@galeriestudio38.at**